

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es ließe sich noch vieles über die Vortheile des Fastens sagen; aber das beste aus allem wird wohl dieß seyn, wenn wir immer so nüchtern und enthaltsam leben, daß wir dieses Mittels selten oder nie bedürfen. Es ist wirklich zu bedauern, daß wir von der einfachen Nahrungsart unsrer Vorfäter so weit abgewichen, Milchweissen und Früchte waren ihre Lieblingsgerichte, unsere Tafeln sehen ganz anders aus, wir verschlingen alles Eßbare, und oft kommen die Produkte aus allen vier Welttheilen in einem Magen zusammen. Was Wunder, wenn die Verdauung nicht gehörig vor sich geht, und unser halbes Leben eine Ueberfressungs Unpäßlichkeit ist. Dies mag vielleicht eine der wichtigsten Ursachen seyn, warum wir ausgearteten Abkömmlinge von den alten Helvetiern an Muth und Körpersstärke so sichtbarlich abgenommen haben.

So eben lese ich in der Zeitung das Dekret einer allgemeinen patriotischen Fasten in Frankreich. Mir fällt mein Lieblingspruch dabey ein: Wahrheit bleibt immer Wahrheit. Es ist in der That bemerkenswerth, daß Noth, Zeit und Umstände oft auf Dinge leiten, deren Nothwendigkeit man weder der Vernunft noch der Religion glauben will. Fasten ist vielleicht das beste Heilmittel gegen alle Vernunftschwelgerey.

---

### Nachrichten.

Es sind zwey Zimmer, sehr bequem für einen Marchand, zu verlehnen.

M. L'abbé Raye sera sur la foire dans le magazin & avec M. Ardrighetti, maison de Madame la Baille de Roll. Il est assorti en mouffelines toiles de coton; Bas, Bonnets de coton, mouchoirs de col & de poche en blanc & de couleur, satins, noirs, poudre, chocolat, fil, cire à cacheter, aiguilles & crayons. Il fait les trocs & se charge des commissions pour un modique bénéfice.

Zu Erleichterung der respe. Inhabern von französifchen Leibrenten - Contracten, deren pergamentene Originale nach Paris versendet werden müssen, und von denen man Abschriften haben möchte, hat Hr. Emanuel Hortin, Buchdrucker zu Bern, übernommen, so viele verschiedene Ausgaben, in seinen Kosten sauber und correct abdrucken zu lassen, als Creationen von Rentes Viagères in den verschiedenen Jahren Platz gehabt haben, es seye auf Tontines, auf die Compagnie des Indes, oder auf das l'Hôtel-de-Ville. Wirklich sind fertig: I. Edit de Novembre & Décembre 1757. II. De Novembre 1758. III. D'Août 1765. IV. De Janvier 1766. V. Du 9 Février 1770. VI. & VII. Du 12 Juin 1771. à 8 - & à 7 pour cent. VIII. De Janvier 1777. IX. & X. De Novembre 1778. sur une - & sur deux Têtes. XI. De Novembre 1779. XII. De Février 1781. XIII. De Mars 1781. XIV. De Janvier 1782. XV. De Décembre 1783. XVI. De Décembre 1785. XVII. & XVIII. De Novembre 1787, & 5 Janvier 1788. à 10 & à 9. à 8 & à 7 pour cent. Alle übrigen sind in der Arbeit, und werden bis den 8ten März fertig. Jeder Abdruck kostet 10 Bz. Brief und Geld erbittet man sich franco.

### Rechnungstag.

Urs Hofer von Grenchen.

### Aufgehobene Gant.

Martin Nisling Bierstieder von Olten.